

## Facharzt/Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

### 1. Einführung

An der Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Leipzig besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“.

Darüber hinaus können Zahnärzte die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie vollständig durchlaufen.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer und der Sächsischen Landeszahnärztekammer.

### 2. Ziele und Aufgaben

Oberste Priorität unseres modernen Zentrums mit der Kompetenz Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Mund-Kiefer-Gesichts-Region sind die optimale Patientenversorgung sowie die höchstmögliche Qualität in der Lehre in Verbindung mit international kompetitiver Forschungsarbeit. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben muss dies in Einklang mit den Erfordernissen einer wirtschaftlichen Effizienz und langfristiger Leistungssteigerung einhergehen.

Das übergeordnete Ziel der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie innerhalb des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät ist es, seine bereits im nationalen wie auch internationalen Maßstab bedeutsame Position als Zentrum für die Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und kraniofazialen Fehlbildungen sowie operativen Versorgungen von Tumorerkrankungen einschließlich der rekonstruktiven Chirurgie zu festigen und weiter auszubauen.

Darüber hinaus wird ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der zahnärztlichen Implantatologie sowie bei der Fortentwicklung der oralen medizinischen Kompetenz gesetzt.

### 3. Struktur

#### 3.1. Allgemeines

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie in Leipzig ist eingebunden in das Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und nimmt eine Schlüsselstellung zwischen der humanmedizinisch dominierten Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich und den zahnmedizinisch tätigen Polikliniken für Prothetik und Werkstoffkunde, Kieferorthopädie, für Kinderzahnheilkunde sowie Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie ein. Wir sehen uns ausserdem der bereits langjährig etablierten engen interdisziplinären Zusammenarbeit mit den anderen im Kopf-Hals-Gebiet tätigen Kliniken (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Augenheilkunde, Neurochirurgie) verpflichtet. Sehr enge Kontakte bestehen darüber hinaus im Bereich der Onkologie mit der Klinik für Strahlentherapie und dem Institut für Nuklearmedizin.

Da ein erheblicher Anteil unserer Patienten aus Kleinkindern besteht, hat sich die sehr enge Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Kinder und Jugendliche bereits über viele Jahre bewährt. Durch die chirurgische Versorgung insbesondere von Säuglingen in unserer Klinik und die postoperativen Betreuung in der Kinderklinik ist eine optimale Anpassung der Therapie auf die Bedürfnisse von Mutter und Kind gegeben.

Die MKG-Chirurgie der Universität Leipzig gliedert sich wie folgt:

- die Poliklinik mit ihren Schwerpunkten der ambulanten Oralchirurgie, den fachspezifischen Sprechstunden sowie der kiefer- und gesichtschirurgischen ambulanten Nachsorge der stationären Patienten
- die Röntgenabteilung des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie
- den stationären Bereich mit Station und Operationstrakt.

Klinisch-wissenschaftliche Arbeitsgruppen bestehen im Bereich der Rehabilitation angeborener Fehlbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (insbesondere Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten), im Bereich der Onkologie (zytologische Diagnostik, operative Behandlung von Tumoren einschließlich der plastisch-rekonstruktiven Rehabilitation, Defekt- und Problemwundenversorgung, Lebensqualität) sowie in den Bereichen Dysgnathien und schlafbezogene Atemstörungen sowie im komplexen Bereich der dentalen Implantologie.

## Facharzt/Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

### Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

### 3.2. Spezialsprechstunden:

- Interdisziplinäre Sprechstunde für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten
- Dysgnathiesprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Sprechstunde für Traumatologie und Rekonstruktive Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Sprechstunde für schlafbezogene Atemstörungen
- Interdisziplinäre Sprechstunde für zahnärztliche Implantologie
- Sprechstunde für Mundschleimhauterkrankungen
- Privatsprechstunde des Klinikdirektors (Plastisch-ästhetische Kiefer- und Gesichtschirurgie)

### 4. Facharztweiterbildung

Die Dauer der Weiterbildung im Fach Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie beträgt mindestens 5 Jahre an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer. Anteilig 2 Jahre können im ambulanten Bereich geleistet werden. In unserer Einrichtung kann die gesamte fünfjährige Weiterbildungszeit absolviert werden. Der Klinikdirektor hat hierfür die volle Ermächtigung. Zur Facharztprüfung müssen die Approbation als Arzt und Zahnarzt vorliegen.

Die Basisweiterbildung beinhaltet den Kenntniserwerb bezüglich aller Aspekte der chirurgischen und konservativen Therapie von Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches, der Mundhöhle, des Gesichtsschädels, der Nasennebenhöhlen, der Kopfspeicheldrüsen und der Gesichts- und Halsweichteile. Neben der mindestens 3-jährigen stationären Weiterbildungszeit ist eine Weiterbildung im ambulant-poliklinischen Bereich notwendig.

#### 4.1. Inhalte der Weiterbildung ist der Erwerb von Kenntnissen in:

- der Gesundheitsberatung, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des Zahnes, des Zahnhalteapparates, der Alveolarfortsätze einschließlich der Implantologie
- der Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Kiefer, Kiefergelenke und des Jochbeins einschließlich der chirurgischen Kieferorthopädie und Korrekturen der Biss- und Kaufunktionen
- der Erkennung, Behandlung und Nachsorge von Erkrankungen einschließlich von Tumoren des Gaumens, der Lippen, der Zunge, der Mundhöhlenwandungen, der Speicheldrüsen, des Naseneingangs, der Weichteile des Gesichtsschädels einschließlich der gebietsbezogenen Nerven und regionalen Lymphknoten
- den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie
- der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- der Indikationsstellung, Durchführung und Interpretation gebietsbezogener Röntgenuntersuchungen einschließlich Strahlenschutz
- der prothetischen Versorgung
- den Grundlagen der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände, die keinen eigenständigen Krankheitswert erlangt haben
- psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen
- und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild

#### 4.2. Die folgenden definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren werden vermittelt:

- sonographische Untersuchungen der Gesichts- und Halsweichteile sowie der Nasennebenhöhlen
- Lokal- und Regionalanästhesie
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung
- Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial

Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie			

## Facharzt/Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

- operative Eingriffe in der dentoalveolären Chirurgie, z. B. Wurzelspitzenresektionen, parodontalchirurgische Maßnahmen
- septische Chirurgie, z. B. Kieferhöhlenoperationen, Speichelsteinentfernungen, Abszessentlastungen
- Chirurgie bei Verletzungen, z. B. operative Versorgung von kombinierten Weichteil- und Knochenverletzungen
- Fehlbildungschirurgie, z. B. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten-Operationen
- kieferorthopädischen und Kiefergelenkschirurgie, z. B. Osteotomien bei skelettalen Dysgnathien
- präprothetischen Chirurgie, z. B. Mundvorhofplastik, enossale Implantationen
- Tumorchirurgie, z. B. Probeexzisionen, Tumorsektionen
- Chirurgie an peripheren Gesichtsnerven, z. B. Dekompressionen, Nerven-Verlagerungen
- plastischen und Wiederherstellungschirurgie, z. B. Umschneidung von Fern- und Nahlappen, Überpflanzung von Haut, Knochen und Knorpel
- sonstige Eingriffe im Zusammenhang mit Mund-Kiefer und Gesichtsoptionen, z. B. mikrochirurgische Transplantationen einschließlich des Präparierens von Gefäßanschlüssen

### 4.3. Weitere Tätigkeitsfelder:

- Erlangung zusätzlicher Kenntnisse bezüglich grundlegender diagnostischer Verfahren durch eigenverantwortliche Initiative des Weiterbildungsassistenten (Funktionsbereichstätigkeit wird vorrangig einzelnen Weiterbildungsabschnitten zugeordnet)
- regelmäßige Ambulanzdienste (breites Tätigkeitsspektrum: „oralchirurgisch bzw. kiefer-gesichts-chirurgische Tätigkeit“)
- Mitarbeit in Spezialsprechstunden
- Erarbeitung von Fallberichten und Projektbetreuung

Angebot einer beratenden Begleitung durch einen Mentor nach Absprache im Verlauf der Weiterbildungszeit.

## 5. Fachzahnärztliche Ausbildung

Für Zahnärzte besteht die Möglichkeit des Erwerbs der Gebietsbezeichnung „Oralchirurgie“. Die Weiterbildungszeit beträgt insgesamt vier Jahre. In unserer Klinik bzw. Poliklinik können in Abhängigkeit der Vorleistungen bzw. Vorkenntnisse des Zahnarztes in Weiterbildung hierfür bis zu drei Jahre angerechnet werden. Es besteht die Möglichkeit das vierte (allgemein zahnärztliche) Jahr durch Rotation in den anderen Abteilungen des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde abzuleisten.

Das Gebiet umfasst neben den pathologisch anatomischen Grundlagen die gesamte zahnärztliche Chirurgie einschließlich der Behandlung von einfachen Luxationen und Frakturen im Bereich des Gesichtsschädels (Grundzüge der Kieferbruchbehandlung) sowie die entsprechende Diagnostik, die Kenntnisse zu Behandlungen in der Notfallmedizin unter Berücksichtigung anästhesiologischer Gesichtspunkte einschließlich der Grundlagen der Reanimation sowie Kenntnisse der gebietsbezogenen Röntgendiagnostik.

Da in der Weiterbildungsordnung der Landes Zahnärztekammer Sachsen ausdrücklich davon ausgegangen wird, dass ein Kandidat der Oralchirurgie klinische Erfahrungen aufweisen muss, wird eine regelmäßige Rotation auch in dem Bereich der Bettenstation des Hauses vorgenommen.

## 6. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus in unserer Einrichtung die Möglichkeit, zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ eine entsprechende Zusatzweiterbildung auf diesem Gebiet zu durchlaufen.. Diese umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die konstruktiven und rekonstruktiven plastischen operativen Eingriffe zur Wiederherstellung und Verbesserung von Form, Funktion und Ästhetik in der Kopf-Hals-Region. Die Weiterbildungszeit beträgt 3 Jahre, wovon 1 Jahr aus der Facharztweiterbildungszeit anerkannt wird. Sie umfasst den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

- den konstruktiven, rekonstruktiven und ästhetisch-plastisch-chirurgischen Operationen zur Korrektur von Fehlbildungen und Fehlformen, zur Versoßzahnärgung frischer Verletzungen und Verletzungsfolgen, zur Rekonstruktion nach Tumoroperationen einschließlich mikrochirurgischer Techniken sowie Nah- und Fernlappenplastiken mit und ohne Gefäßanschluss und freie Haut- und Gewebetransplantationen in der Kopf- und Hals-Region

Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie			

## Facharzt/Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

- der Lokal- und Regionalanästhesie in der Kopf-Hals-Region
- der Nachbehandlung nach operativen Eingriffen
- operative Eingriffen bei Fehlbildungen der Nase, der Ohrmuschel, des Gesichtes und der Gesichts- und Halshaut, bei Verletzungen und Entzündungen sowie deren Folgen einschließlich Rekonstruktion von Nasennebenhöhlen
- Lappenplastiken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, Entnahme von Knorpel- und Knochentransplantaten, ästhetische Gesichtschirurgie einschließlich Narbenkorrekturen und Konturverbesserung
- oder
- operative Eingriffe in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, z. B. schwierige dentoalveoläre Operationen (Kieferkammaugmentationen mit internem und externem Sinuslift sowie absolutem Kieferkammaufbau einschließlich der Entnahme des dafür benötigten Knochens von Kopf, Kiefer, Becken und anderen Lokalisationen)
- Operationen der Fehlbildungschirurgie bei Gesichtsspalten, bei craniofacialen Anomalien und Dysgnathien, Dysostosen, funktionelle und rekonstruktive Kiefergelenkoperationen
- präprothetische Chirurgie mit und ohne enossale Implantate
- Wiederherstellung von Form und Funktionen bei ausgedehnten Tumorresektionen
- ästhetische Gesichtschirurgie einschließlich Narbenkorrekturen und Konturverbesserung

### 7. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Rechtliche Grundlage der zahnärztlichen Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landeszahnärztekammer entsprechend § 8 Absatz 3 des Sächsischen Heilberufekammergesetzes (SächsHKaG) vom 24. Mai 1994 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Dr. A. Hemprich	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie			